

Düsseldorf, den 27. September 1919

Kosten werden - mit Klavier sollen

Mein lieber Herr Faust,

es ist vollbracht. Ich habe gestern Abend für Sie ein Blüthner

Ducanola - Piano zum Preise von M. 14000.- gekauft. Die

mässige Verpackung dazu kostet M. 250.- Zu Ihrer allgemeinen Unterrichtung

mus ich Ihnen zunächst sagen, dass es 3 erstklassige Apparate gibt,

welche in Klavire eingebaut werden. Das sind Pianolas, die englischer

Herkunft sind und die deutschen Fabrikate, Ducanolas und Phonolas.

Der Ducanola - Apparat soll der modernste sein und als wesentlichen Vor-

teil vor den beiden anderen, den haben, dass man beim Treten des Appa-

rates bei einem längeren Stück nicht in Schweiss gebadet ist. Das

Blüthner - Klavier ist die beste deutsche Marke in welchen die genannten

Apparate eingebaut werden können, denn Blüthner und Bechstein sind die

beiden ersten deutschen Pianomarken, jedoch baut Bechstein keine Klaviere

für den Einbau. Das Ducanola ist 88 - tönig, worauf ich Sie besonders

aufmerksam machen, denn es gibt auch 65 - tönige, und es sind die

letzteren, weil sie erheblich billiger sind, viel mehr im Handel. Ein

Blüthner - Ducanola - Piano soll in Deutschland vor dem Kriege bereits

M. 5800.- gekostet haben, sodass also der heutige Preis von M. 14000.-

prozentual geringer gesteigert ist, als bei Flügeln. Als ich zuerst

von einem Preise von M. 14000.- hörte, glaubte ich das Gegenteil sei der

Fall, habe mich aber inzwischen eines besseren belehren lassen. Ich

habe sofort zugegriffen, weil nur noch 2 Blüthner Apparate vorrätig

waren und man mir bereits die neue Preisliste zeigte, wonach die unter-

wegs befindlichen neuen Instrumente bereits M. 16500.- kosten sollen.

Ausserdem stellt sich bei der Niederlage der Phonola - Instrumente fest,

dass diese bereits den Preis von M. 14000.- auf M. 16000.- heraufgesetzt

hatten, und man glaubt, dass in aller Kürze diese Instrumente mindestens M. 20000.- kosten werden. Englische Pianolas - mit Klavier sollen vor dem Kriege bereits Pfund 250 bis 280 gekostet haben und zwar 88 - tönige und 65 - tönige Pfund 150, jedoch mit Klavieren ausgestattet, die an Weltmarken mit Blüthner nicht herankommen. Sie können auf dem Ducanola - Appaarte übrigens auch Pianola- und Phonola - Rollen spielen, wenn Sie wollen auch 65 - tönige. Die Rollen für Ducanola - Apparate soll in CBarcelona eine Firma Guaro Hermanos fabrizieren. Erkundigen Sie sich sofort danach und schreiben mir, was die Notenrollen kosten. Ich glaube zwar, dass Sie billiger wegkommen, wenn Sie gleich ab hier einen grösseren Posten Notenrollen kaufen von denen ungefähr 100 Stück in die Kiste des Ducañolas - verstaute werden können, ohne das dadurch die Abmessungen der Kiste grösser werden. Geben Sie mir also eine Liste der Stücke welche Sie besonders interessieren. Ich werde dann sehen, was ich davon für prompte Lieferung zusammenkaufen kann. ---- Auf den Kauf der Bronca- Figur für Sie des Hüttenmannes werde ich verzichten, da die Deutsche Regierung neuerdings seit einigen Tagen, wegen der schlechten Valuta darauf einen Wertzoll von 70 % erhebt. Meine Bronze, die ich bereits bezahlt habe, muss ich einstweilen entweder in Deutschland lassen, oder aber sehen, dass ich dieselbe in irgend einer Form aus dem Lande bekomme. Wenn Sie irgend noch welche private Einkäufe hier machen wollen, schreiben Sie mir bitte ja sofort darüber. Die Bronze - Ständer - Lampe für Sie habe ich fest gekauft und bezahlt und will mal sehen, ob ich dieselbe durch Vermittlung von Keneusel aus dem Lande bringen kann, da derselbe kxxx ja Lampen. Fabrik hat. Meiner Ansicht nach wird Ihnen die Ständer - Lampe für das Musik- Instrument gut zu statten kommen. Sollten Sie jedoch keinen Wert darauf legen, so würde ich eventl. im Namen der Firma Carl Boes die Lampe schenken; denn mein Schwager hat schon so viel Arbeit mit t

unseren Angelegenheiten gehabt und ist mir noch dauernd durch seine Beziehungen bei der Bank derartig behülflich, dass wir demselben doch ein grösseres Geschenk machen müssen. Sagen Sie mir hierüber auch mal Ihre Ansicht. Carl Boes wird nämlich noch in diesem Jahre stellvertretender Direktor bei der Deutschen Bank hier, spätestens aber bis zum Frühjahr nach fester Zusage der Bank. Derselbe hat heute bereits ~~wax~~ den gesamten äusseren Geschäftsbetrieb der Bank am Halse ~~ak~~ hat zu allen Firmen direkt oder indirekt Beziehungen, was für mich von grösster Wichtigkeit ist. -- Damit Sie verstehen, warum hier in Detail - Geschäften noch manche Sachen auf Pts. berechnet sehr preiswert zu kaufen sind, bemerke ich, dass während des ganzen Krieges die Geschäfte verpflichtet waren, die Waren mit dem Vorkriegs - üblichen - Aufschlag auf Grund ihres Erstellungspreises der Waren zu verkaufen, selbst wenn neue Waren, die sie von der gleichen Gattung bestellte hatten, schon wesentlich teurerer waren und unter Umständen sogar teurerer als der Verkaufspreis der alten Ware. Zur Ueberwachung der Ausführung dieser Bestimmungen, bestanden sogenannte Preis - Prüfungs - Kommissionen, welche in den Geschäften drundgingen und die Kontrolle ausübten. Diesen löblichen Brauch, der niedrigen Preisstellung für alte Waren, haben die besseren Detail - Geschäfte auch heute noch beibehalten und kommt *man* infolgedessen oft noch sehr preiswert weg.

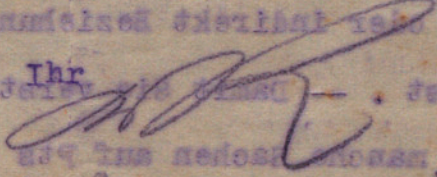
Petzoldt hat sich auf meine Drohungen hin jetzt auch bereit erklärt die bezahlten Waren zu alten Preisen zu liefern. - Eckardt, den ich natürlich ~~zwar~~ter behandelt habe, ist ebenfalls zu einer verständigen Einigung bereit. Die Sache mit Eggers ist auch in einem guten Fahrwasser und es bleibt nur noch Lamparter übrig, den ich jetzt sehr energisch angefasst habe, was hoffentlich auch fruchtet. Ich kann, da wieder verschiedene Schwierigkeiten eingetreten sind, erst morgen,

Sonntag Abend, nach Sachsen fahren, kann jedoch vorerst nur mit  
Rheinhold in Gera und Kassel besuchen und muss dann spornstreichs  
wieder zurück, da verschiedene wichtige Sachen hier endgültig ge-  
regelt werden müssen, die keinen Aufschub vertragen. Ich fahre dann, sobald  
ich etwas freier bin, noch einmal nach Sachsen.

Eben erhalte ich von der Bank Bescheid, dass die M. 75000.- in  
Düsseldorf eingegangen sind.

Es grüsst Sie bestens

Ihr



*Heinrich Heine*  
*Hilffsgeld*

der Verkaufspreise der alten Ware, zur Uebernahme der Anzahlung dieser  
Bestimmungen, bestanden sogenannte Preis - Prämien - Kommissionen,  
solche in den Geschäften gründeten und die Kontrolle ausübten. Dieser  
üblichen Brauch, der niedrigen Preistellung für alte Waren, haben  
die besseren Detail - Geschäfte auch heute noch beibehalten und kommt  
folgendermaßen oft noch sehr preiswert vor.  
Folglich hat sich auf meine Prognosen hin jetzt auch bereits er-  
kürzt die bezahlten Waren zu alten Preisen zu liefern. - Folglich, den  
ich natürlich später behandelt habe, ist ebenfalls zu einer vorläufig-  
den Hinweg bereit. Die Sache mit Eggers hat auch in einem guten Fahr-  
wasser und es bleibt nur noch Reparatur übrig, den ich jetzt sehr  
energisch angefasst habe, was hoffentlich auch fruchtet. Ich kann  
da wieder verschiedene Schwierigkeiten eingetreten sind, erst morgen